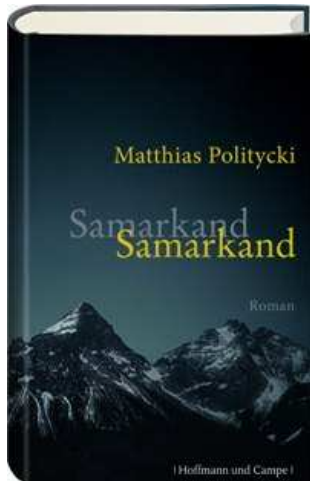


## Pressemappe

**„Matthias Politycki hat ein überbordend entdeckungsfreudiges und lustbetontes Verhältnis zur Welt. Ein wirklich allmächtiger Erzähler.“ (Hajo Steinert)**

### **Matthias Politycki Samarkand Samarkand Hoffmann und Campe**



**Samarkand 2026: Die Welt ist aus den Fugen geraten, und wo einst die Seidenstraße entlang führte, ist jetzt das Epizentrum der Erschütterung. Ebendort ist Alexander Kaufner in geheimer Mission unterwegs, die ihn immer tiefer ins Herz der zentralasiatischen Finsternis führt. Sein Gegner: die Faust Gottes. An seiner Seite: der junge Bergführer Odina und Shochi, ein Mädchen, das in die Zukunft sieht.**

Er hat keinen geringeren Auftrag, als die zivilisierte Welt vor dem endgültigen Untergang zu retten. Alexander Kaufner, Gebirgsjäger und Grenzgänger, reist als Agent des Westens in das sagenumwobene Samarkand und begibt sich auf die Suche nach einer geheimnisvollen Kultstätte. Doch können Erfolge in einem

Krieg, der seit Jahren tobt, können Sieg oder Niederlage tatsächlich von einem Haufen heiliger Knochen abhängen?

Zusammen mit seinem Bergführer Odina, der ihm durch einen Schwur verpflichtet ist, und beschützt durch das wunderliche Mädchen Shochi, das die Zukunft träumen kann, durchstreift Kaufner die gewaltige Bergwelt Zentralasiens. Er ist bereit, bis an seine Grenzen zu gehen und darüber hinaus. Und gerät dabei zusehends in einen Wettlauf auf Leben und Tod, nicht zuletzt gegen sich selbst.

*Samarkand Samarkand* ist ein literarischer Abenteuerroman von erschreckender Aktualität, ein bildmächtiges Epos, Liebes- und Untergangsroman zugleich. Er erzählt von Freundschaft und Selbstüberwindung, von Opferbereitschaft und der Konfrontation mit der Fremde, in der die großen existentiellen Fragen neu gestellt werden.

#### **Matthias Politycki: *Samarkand Samarkand* Roman**

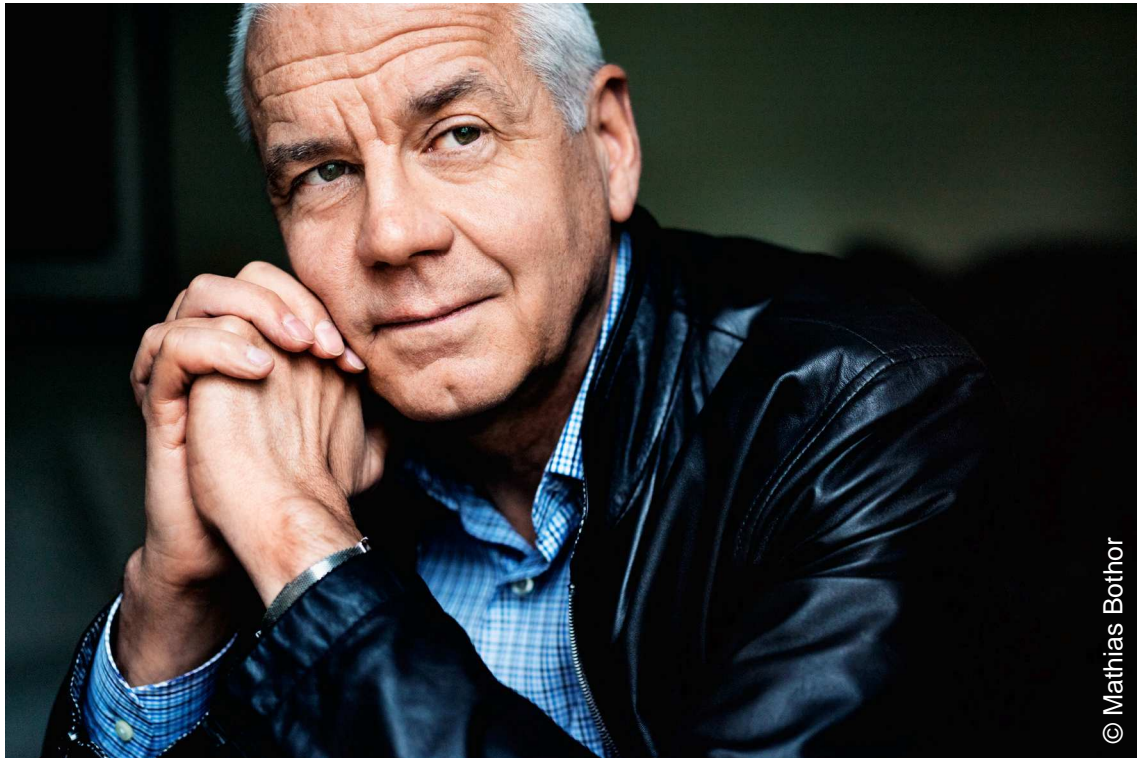
398 Seiten

Gebunden, ca. € 19,90 (D)

ISBN: 978-3-455-40443-2

**Erschienen bei Hoffmann und Campe.**

## Über den Autor



Das honorarfreie Foto (als Print- und Webversion) sowie weiteres Pressematerial können bei [foto@hoca.de](mailto:foto@hoca.de) angefordert werden.

**Matthias Politycki**, 1955 geboren, lebt in Hamburg und München. Er publiziert seit 1987 Romane, Erzählungen, Essays sowie Gedichte und zählt mittlerweile zu den renommiertesten Vertretern der deutschen Gegenwartsliteratur. Nach seinem Schelmenroman *In 180 Tagen um die Welt* erschien 2009 die *Jenseitsnovelle*, die mit dem Preis der LiteraTour Nord ausgezeichnet und (in ihrer englischen Übersetzung) für den Independent Foreign Fiction Prize gelistet wurde.

Seinen neuen Roman *Samarkand Samarkand* hat Matthias Politycki vor 25 Jahren begonnen und durch mehrfache Aufenthalte in Samarkand vorangebracht, nicht zuletzt auch durch eigene Hochgebirgstouren.

**Sein Werk erscheint bei Hoffmann und Campe. Weitere Informationen unter [www.matthias-politycki.de](http://www.matthias-politycki.de)**

### **Pressekontakt:**

Politycki & Partner, Lisa Bluhm, Tel. 040-430 9315-0, Email: [lisa.bluhm@politycki-partner.de](mailto:lisa.bluhm@politycki-partner.de)

### Ausgewählte Pressestimmen zu „Samarkand Samarkand“

„In 'Samarkand Samarkand' geht es um existenzielle Fragen. Es geht um das Leben. Ein wahrer Monolit unter all den lauwarmen Unterhaltungsromanen, die den Buchmarkt überschwemmen.“  
(Carsten Heidböhmer, *stern.de*, 9.10.2013)

„... ein Abenteuerroman des Geistes“  
(Denis Scheck, *ARD-Bühne*, 12.10.2013)

„'Samarkand Samarkand' ist eine wortgewaltige, orientalisches bunte Reise- und Abenteuererzählung, die bis zum Herzen der Finsternis vordringt.“  
(Martin Halter, *FAZ*, 23.08.2013)

„Man erlebt als Leser an sich selbst die Umwertung der Werte ... – im Verbund mit einer geradezu morgenländischen Fabulierust.“  
(Roman Bucheli, *Neue Zürcher Zeitung*, 15.10.2013)

„Matthias Polityckis Roman ist keineswegs eine übertriebene Zuspitzung – dazu muss man sich lediglich Bilder aus Syrien oder dem Irak vor Augen halten. Politycki hat bloß die Zeichen der Zeit in die Zukunft übertragen.“  
(3Sat *Kulturzeit*, 12.9.2013)

„Ein beängstigendes, aber auch ein phantastisches Szenario. Der Kampf der Kulturen wird mit dieser Fiktion real.“  
(Schweizer Fernsehen, *Kulturplatz*, 12.9.2013)

„Ein Abenteuerroman und eine düstere Zukunftsvision, eine Liebes- und Leidensgeschichte, politische Warnung und poetische Naturbeschreibung zugleich. Geschrieben in einem Deutsch, so schön, wie es nur wenige beherrschen gegenwärtig.“  
(Jobst-Ulrich Brand, *Focus*, 12.8.2013)

„Man merkt auch diesem (in mancherlei Hinsicht) starken Stück Literatur an, dass ihr Autor – wie schon für den „Herrn der Hörner“ – ausgiebig vor Ort war und die Atmosphäre, die geschichtesträchtigen Geheimnisse, die Schönheit und die (vergangenen und möglichen künftigen) Schrecken geradezu verinnerlicht hat. Und der zudem über eine Sprache verfügt, die es vermag, diese Schönheit, aber auch die Komplexität und Zerissenheit wiederzugeben.“  
(Maike Schiller, *Hamburger Abendblatt*, 5.9.2013)

„Die Geschichte, utopisch und abenteuerlich, bannt den Leser, zieht ihn hinein und macht jede Unterbrechung der Lektüre schwer. .... Doch das Buch ist nicht nur Abenteuerroman und Dystopie, sondern hat viele poetische Momente.“  
(Regina Krieger, *Handelsblatt*, 4./5./6.10.2013)

„Politycki erzählt eine opulente Geschichte, voll mit skurrilen Figuren ... Über die Vielseitigkeit dieses Autors kann man nur staunen.“  
(Martina Sulner, *Hannoversche Allgemeine Zeitung*, 27.9.2013)

„Ein finsternes Poem, ein Abenteuerroman mit religiös-philosophischer Stimulanz. ... Matthias Politycki gewährt einen tiefen, einen geradezu magischen Blick in eine andere Zeit, in ein anderes Denken, auch ein gänzlich anderes Wertesystem. ... Der Roman liest sich wie ein regelrechtes Menetekel.“  
(*Andreas Thiemann, WAZ, 3.9.2013*)

„Das ist auf jeden Fall ein Buch, das man so schnell nicht vergisst.“  
(*Julia Westlake, NDR Bücherjournal, 21.08.2013*)

„Ein Stück magischer Realismus an der Seidenstraße. Und ein starkes Stück, nicht nur literarisch. ... Am Ende ist Kaufner allein. Aber der Leser bleibt bei ihm.“  
(*Gerald Giesecke, ZDF „aspekte“, 16.8.2013*)

### **Weitere ausgewählte Pressestimmen zu Autor und Werk**

„Politycki gehört zu den besten Erzählern im Land. Einer, der mit weit geschärften Sinnen unterwegs ist und der es versteht, die großen Themen der Literatur in jenen Lebensbereichen aufzuspüren, die uns allen vertraut sind. Ein weitgereister, ein weltgewandter Autor.“  
(*Radio Bremen*)

„Wir kennen ihn – ein guter Autor.“  
(*Elke Heidenreich in Lesen!/ZDF über „In 180 Tagen um die Welt“*)

„Wenn Sie eine Nacht oder einen Abend oder einen freien Nachmittag haben, möglichst auch mit ein bisschen Kaminfeuer ..., dann ziehen Sie sich das rein und lernen Sie eine ganz eigene, aber sehr berührende Welt kennen!“  
(*Dieter Moor auf buchmesse.ARD.de über die „Jenseitsnovelle“*)

„ Im Grunde muss man dieses Buch waagrecht halten, damit das Bier nicht draus rausläuft: ... eine gastrosophische Annäherung, man kann es im Grunde aber auch wie einen Stadtführer durch London lesen, einen Führer durch die britische Mentalitätsgeschichte ... eine Entdeckung, wunderbar.“  
(*Denis Scheck, ttt/ARD, über „London für Helden“*)

„Ein satirischer Roman, der die Leser mit einem täglichen Pointen-Taifun fordert und mit wunderbaren Sprachschöpfungen amüsante Einsichten ins – wohlgemerkt fiktive – Bordleben bietet.“  
(*Süddeutsche Zeitung, über „In 180 Tagen um die Welt“*)